

2530 Euro erbringt Benefizkonzert des Hospizvereins

Tenor Michael Ha und Pianist Burkhard Bauche hatten zu einer völkerverbindenden Klangreise eingeladen.

Wolfenbüttel. Benefizkonzerte zugunsten der Ukraine gibt es häufig in diesen Wochen. Freitagabend hatte der Hospizverein Wolfenbüttel in die Trinitatiskirche eingeladen. Für die zahlreichen Besucher präsentieren Tenor Michael Ha und Burkhard Bauche am Flügel eine völkerverbindende Klangreise.

Das Konzert hatte Ha schon im Vorjahr dem Hospizverein geschenkt. Er hatte damals bei einem guten Freund erlebt, wie wichtig es ist, in schwerer Krankheit, im Sterben und in der Trauer kompetente Helfer an der Seite zu haben. Da das Konzert im vergangenen Jahr coronabedingt ausfallen musste, wurde es nun nachgeholt. Den Erlös der Veranstaltung spendete der Hospiz-

verein für die Ukraine. Am Ende landen viele Scheine in dem bereitgestellten Geigenkasten. 2530 Euro kann der Verein auf das Konto Solidarität Ukraine von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel überweisen, berichtete Ulrike Jürgens vom Hospizverein.

Mit einer launigen und sympathischen Moderation führt Michael Ha durch den Abend, der mit Franz Schuberts „Frühlingsglaube“ begann. Vom deutschen Kunstlied führte die Reise über Arien aus italienischen Opern zu beschwingten Melodien aus Film und Operette. Wandlungsfähig setzt Ha seine sanfte Stimme in allen Genres ein – einfühlsam begleitet von Burkhard Bauche, so Jürgens: „Schlicht und



Tenor Michael Ha und Pianist Burkhard Bauche bei ihrem Konzert in der Trinitatiskirche.

FOTO: KARL-ERNST HUESKE

damit besonders ergreifend bei den Frühlingsliedern. Dann kraftvoll, ausdrucksstark in den Opernarien.“ Mit weichem Timbre bei „Moon River“ und „You raise me up“ ging die Reise in die USA. Bei

einem beschwingten Strauß aus deutschen Film- und Operettenmelodien wurden die stimmliche Leichtigkeit und Beweglichkeit des Tenors besonders deutlich.

Unübersehbar zauberte er ein

Lächeln auf die Gesichter des Publikums. Auf der musikalischen Reise machte Michael Ha auch Halt in seinem Heimatland Südkorea. Warum stellt er dieses Stück vor? „Es ist nicht ein Lied aus Korea. Es ist das Lied, das alle Koreaner im Herzen tragen, ein Lied über die Sehnsucht.“ Er erinnerte auch daran: „Korea und die Ukraine – beide Länder haben eine Reihe von Kriegen erlebt...“

Eigens für dieses Konzert in der Trinitatiskirche hatte der Sänger auch ein ukrainisches Lied einstudiert: „Ich schaue in den Himmel“, ein trauriges Lied, das fragt: Warum bin ich kein Falke? Warum kann ich nicht fliegen? Warum gehöre ich nirgendwohin? *keh/red*